

## **05.09.2020 1.Spieltag - Salzlandliga**

SV Einheit Bernburg - SV Wolmirsleben 1:1 (1:0)

Am Samstag war es nun endlich soweit, dass es auch auf dem Einheitplatz wieder um Meisterschaftspunkte in der Salzlandliga geht. Das traditionelle Herbstfest des SV Einheit, diesmal vom Verein als Saisonöffnung deklariert, führte mit dem Gastgeber und dem SV Wolmirsleben, der sich mit der TSG Unseburg/Tarthun fusioniert hat, gleich zwei potentielle Meisterschaftsfavoriten zusammen. Für Spannung war also angesagt.

Die ca. 130 Zuschauer sahen gleich einen sehr konzentrierten und selbstbewusst auftretenden SV Einheit, der sich gegenüber den letzten beiden Testspielen stark verbessert präsentierte. Die notwendig gewordenen Gespräche haben also Früchte getragen..

In den ersten Minuten verlief das Spiel noch recht gleichwertig und die Gäste hatten zwei Szenen mit Standards. Spielerisch ging bei ihnen aber nicht viel. Anders beim Gastgeber, der zusehends präserter wurde und das Spiel immer besser in Griff bekam. Erste Torannäherungen stellten sich schnell ein und als nach einer knappen Viertel - stunde ein Torschuss von der 16 Meterlinie noch vereitelt werden konnte, war Stefan Claus Thol beim Abpraller zur Stelle und drückte den Ball mit links zur 1:0 Führung über die Linie.

Und die Gastgeber versuchten nachzulegen, erarbeiteten sich auch immer wieder gefährliche Strafraumszenen. Aber oft fehlte es an der Präzision oder an der Ruhe beim Abschluss. Doch in der 35.Spielminute schien das 2:0 in der Luft zu liegen. Mathias Krugs Direktabnahme nach Eckball konnte man abwehren und Karl Thiele setzte den Nachschuss auch nur ans Außennetz. In den letzten Minuten vor der Pause kam Wolmirsleben etwas auf, aber ohne entscheiden - den Druck aufs Einheitsstor ausüben zu können. Auffällig noch vor der Pause, dass der Schiedsrichter innerhalb ca. 15 Minuten gleich dreimal gegen Einheitspieler den gelben Karton zeigte und sich damit den Unmut von Zuschauern und Gastgeberspielern zuzog. Denn hier fehlte jede Verhältnismäßigkeit, weil Gästespieler für ähnliche leichtere Vergehen in der ersten Hälfte völlig leer ausgingen. So wollte der Schiri vielleicht Ruhe auf dem Platz erzwingen, erreichte aber genau das Gegenteil, obwohl es bis dato, bis auf kleine Nickligkeiten ein faires Spiel war.

Im der zweiten Hälfte zog er diese Linie weiter durch, schon für sehr wenig, üppig mit den gelben Kartons zu hantieren. Jetzt waren auch die Gäste davon betroffen und die Unzufriedenheit auf dem Platz wuchs. Kurz nach Wiederanpiff erhielt der gerade eingewechselte Tobias Gronau gelb, wegen Meckerei. Und er beruhigte sich nicht, sodass er die Ampelkarte (48.) sah, wobei er noch Glück hatte, denn das konnte auch glatt Rot sein.

Das beeindruckte die Gäste aber wenig, denn trotz Unterzahl wurden sie nun stärker – kamen auch zu gefährlichen Torszenen aus dem Spiel heraus. In der 51.Spielminuten war Johannes Beyer auf links nicht zu stoppen und verfehlte das lange Eck knapp. Eine Minute später fischt Eric Käding den Schuss von Gabriel Kleider aus dem kurzen Eck. Fast im Gegenzug dann auch mal wieder Einheit – auf Linksaußen ging Alexander Rettinger auf und davon, setzte sich auch im Strafraum durch, doch sein Abschluss aufs kurze Eck war dann zu schwach.

Dann war wieder Schiri dran und zog gegen Steven Christmann, der auch schon gelb gesehen hatte, in der 57.Spielminute, wegen eines Allerweltfouls die Ampelkarte – tut mir leid, das muss so gesagt werden – „einfach lächerlich“. Jedenfalls war das Gleichgewicht auf dem Platz wieder hergestellt – für eine Viertelstunde.

in dieser Phase wogte das Spiel auf und ab. Rettinger von Mario Schwarz geschickt (59.), wurde im letzten Moment geblockt und auf der Gegenseite konnte Käding im Einheitsstor wieder seine Topverfassung unter Beweis (64.) stellen. Nun nun war schon wieder der agile, aber an dem Tag etwas glücklose Rettinger unterwegs. Von Schwarz erneut auf die Reise geschickt (68.), setzte er sich im Strafraum gegen seinen Gegenspieler wieder wunderbar durch, traf aber, mit dem Ziel Wais Salehzada anzuspielen, der aber inzwischen doppelt abgeschirmt war, die falsche Entscheidung. Einfach gerade aus, den Ball versuchen ins Tor zu schießen, wäre hier wohl richtiger gewesen.

Das Spiel hatte nun längst Fahrt aufgenommen und es wurde etwas ruppiger, aber niemals grenzwertig. Trotzdem musste in der 75.Minute Beyer das Feld verlassen – war wohl wegen Ellenbogencheck und diesmal war die Ampelkarte dann wohl auch die richtige Entscheidung.

Einheit war nun wieder einer mehr, aber rein optisch war das nicht festzustellen, denn der SVW hatte sich in der Gastgeberhälfte trotz erneuter Unterzahl festgesetzt. Die großen Chancen blieben ihm aber verwehrt oder Käding war zur Stelle. Einheit versuchte es mit Kontern, doch der Substanzverlust war nun unübersehbar und es fehlte die Zielstrebigkeit.

Die Gäste aber sahen bei diesem Spielstand natürlich noch Land und setzten sich in den letzten Minuten um den Einheit-Strafraum fest. Dann 4 Minuten Nachspielzeit, auf Grund vieler Unterbrechungen nicht unberechtigt, die das Spiel offen hielten. Und als hätte man es geahnt, die letzten Sekunden, Eckball, Kontakt Thol mit einem Gegenspieler, laut eigener Aussage, beide fallen und bleiben leicht verletzt liegen – aber Strafstoß. Diese Chance lässt sich ein Julien Karasch nicht entgehen. Der glückliche Ausgleich ist da. Auf der anderen Seite Unmut – gefühlte Niederlage. Ärger ja, aber mit einem Remis können letztlich beide Teams leben und ganz unverdient war es ja für die Gäste, die nie aufgaben, auch nicht:

Über den Schiedsrichter Sebastian Schulz wurde geschrieben und über seine nicht angekommene Linie bei Verwarnungen etc. Karten zu verteilen. Vielleicht sollte sich aber auch der Schiedsrichterausschuss dahin gehend

Gedanken machen, wer dort spielt und warum der Schiri aus einem Ort der beteiligten Kontrahenten kommen muss. In diesem Fall kam er aus Bernburg, Das kann doch dem Gästeteam überhaupt gefallen. Und das Gastgeberteam fühlt sich eventuell durch den Referee benachteiligt, weil er vielleicht bei den Gästen nicht als Heimschiedsrichter dastehen möchte. Denkt einfach mal darüber nach. Auch wir wissen um die Schwierigkeiten, weil es weniger Schiedsrichter werden. **Aber die Wenigen solltet Ihr auch schützen, indem Ihr Eure Ansetzungen besser überdenkt.** Das wäre für Herrn Schulz, den man eigentlich als fairen Sportsmann kennt, besser gewesen. Vielleicht sollte aber auch der Schiedsrichter eine solche Ansetzung einfach mal ablehnen.